UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Im Fluge durch die Welt

Stoddard, John Lawson

Chicago, [ca. 1899]

Die Heilige Nacht (von Correggio), Dresdner Galerie.

urn:nbn:de:hbz:466:1-82404

Visual Library

DIE HEILIGE NACHT (VON CORREGGIO), DRESDNER GALERIE. — Der besondere Reiz dieses Bildes liegt in dem strahlenden Lichte, das von dem Heiligen Kinde ausgeht und den ganzen vorderen Theil der Scene überfluthet. Dieser Glanz bescheint vor Allem das Antlitz der beseligten Mutter, die sich entzückt zu ihrem Erstgeborenen herabbeugt. Auch auf die dienstbeflissene Hirtin fällt dieser Schein, sowie auf den Joseph im Hintergrunde, und endlich strahlt er auch empor auf die Engel, die über der Krippe schweben und sich sichtlich von dem Anblick nicht zu trennen vermögen. Das Bild stammt aus dem Jahre 1527; aber trauriger Lohn wurde dem Künstler für dieses Meisterstück zu Theil: kaum 180 Mark nach unserem Gelde trug es ihm ein! Kein Anderer, es sei denn Raphael, kommt Correggio gleich in der Wiedergabe von Sanftmuth und Reinheit, besonders bei dem Kinde, und auch in der Behandlung von Licht und Schatten bleibt er unübertroffen. Neid war Correggio völlig fremd, denn begeisterte Anerkennung zollte er seinen Berufsgenossen. Sein beglückter Ausruf beim Anblick von Raphael's „Heiliger Cäcilia“: „Auch ich bin ein Maler!“ ist wohl bekannt. Kommt auch manches andere Werk Correggio's seiner „Heiligen Nacht“ gleich, so sei hier nur noch seine „Lesende Magdalena“ (auch in der Dresdner Galerie) erwähnt. Steht man vor diesen Bildern, so begreift man, wie der grosse Venetianer einst in Bewunderung vor denselben ausrief: „Wäre ich nicht Tizian — ich wünschte Correggio zu sein!“